

Energieversorgung – jetzt überdenken!

Es vergeht kein Tag, ohne dass man lesen und hören kann, dass unsere Energieversorgung in den kommenden Wochen, Monaten oder sogar Jahren herausfordernd werden kann. Industrie- und Gewerbebetriebe versuchen schon heute, sich die notwendigen Energiequellen und Mengen vertraglich über längere Zeit zu sichern. Auch Betriebsleiter von Landwirtschaftsbetrieben sollten sich dringend die notwendigen Gedanken machen, um Lösungen bei Energieknappheit oder gar Ausfall, bereit zu haben.

Stromversorgung

Die Stromversorgung ist zur Zeit europaweit sehr labil aufgestellt. In einigen Ländern werden AKW's vom Netz genommen, ohne dass genügend Produktionspotential zum Kompensieren vorhanden ist. Selbst in der Schweiz, wo wir doch immer mit viel verfügbarem Wasserstrom rechnen können, kann sich die Situation schnell umkehren. Weniger Schneefall in den Bergen heisst weniger Schmelzwasser und somit weniger Potential, um die grossen Wasserspeicher in den Bergen auffüllen und auch die Flüsse Speisen zu können.

Wie kann ich mich als Landwirt absichern? Bei einem länger dauernden Stromausfall müssen Sie in erster Linie die Versorgung Ihrer Tiere und einen Grundbedarf im Haushalt sicherstellen können. Beleuchtung, Ventilation, Heizung, Fütterung, Wasserversorgung, Melktechnik, Entmistung, usw. müssen in jedem Fall sichergestellt sein, je nach Situation bereits bei Stromausfällen von wenigen Stunden.

Überlegen Sie sich, welche der vorhandenen Einrichtungen zu diesem Zweck betrieben werden müssen, einzeln oder gemeinsam, und berechnen Sie den notwendigen Leistungsbedarf der Elektromotoren. Strategien vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz gehen davon aus, dass es nach einem grossen, überregionalen Stromausfall bis zu vier Tage dauern kann, bis die komplette Stromversorgung wieder instand gestellt ist!

Einen Stromausfall kann man gut mit einem Notstromaggregat überbrücken. In der Landwirtschaft bieten sich dazu traktorbetriebene Zapfwellengeneratoren an. Der Traktor muss rund die doppelte Leistung vom Strombedarf liefern. Damit diese korrekt und unfallfrei eingesetzt werden können, muss unbedingt ein Netztrennschalter vorhanden sein, der den Betrieb vom öffentlichen Stromnetz abtrennt. Zudem ist zu beachten, dass durch Drehzahlschwankungen Störungen in Steuerungsanlagen auftreten können. Ihr Elektriker wird Sie diesbezüglich gerne beraten.

Beachten Sie dann bitte auch, dass die notwendigen Treibstoffreserven auf dem Betrieb vorhanden sind. Pro 10 PS installierter Motorleistung müssen Sie mit einem Verbrauch von 1 – 1.5 l pro Stunde kalkulieren.



Ein Zapfwellengenerator ist eine kostengünstige Lösung, um Stromausfälle zu überbrücken.



Bei der Einspeisung muss ein Netztrennschalter vorhanden sein. Der Einbau ist Sache von Elektrofachleuten.

(Bild: eaton.com)



Bei Dauerbetrieb muss genügend Treibstoff vorhanden sein.

Bild: agco-fendt

Strompreis

Nebst der Verfügbarkeit wird zukünftig auch der Strompreis eine wichtige Rolle spielen. In der Vergangenheit konnten wir in der Schweiz von relativ günstigen Strompreisen profitieren, In Mangelzeiten wird sich dies schlagartig ändern und die Strompreise werden steigen. Grössere Verbraucher können versuchen, sich mit Verträgen abzusichern. Eine weitere Möglichkeit ist, den Strom selber zu produzieren!

Auch wenn es zur Zeit erhebliche Lieferfristen für Material und Montagekapazitäten gibt, ist es nicht zu spät, in eine Photovoltaikanlage (PVA) zu investieren. Es ist garantiert eine Investition in die Zukunft. Eine PV-Anlage läuft ohne fremden Energiezuschuss (die Sonne scheint gratis) und verursacht keine direkten Emissionen.

Für den Bau von PV-Anlagen werden finanzielle Zuschüsse ausgerichtet. Die Höhe ist abhängig vom gewählten Vermarktungsmodell.



Photovoltaik-Anlagen liefern günstigen Strom, unabhängig vom Stromnetz.

Treibstoff

Für den Betrieb von Traktoren, Erntemaschinen, usw. sind wir auf Diesel und Benzin angewiesen. Beim Treibstoff wird sich weniger die Verfügbarkeit, sondern der Preis als Knacknuss erweisen. In den nächsten Jahren wird sicher genügend vorhanden sein, die Frage ist einfach, zu welchem Preis!

Eine eigene Lagerhaltung kann sich als Vorteil erweisen, wobei die Lagerhaltung allen gesetzlichen Vorschriften entsprechen muss und ein Lager auch Kosten verursacht!

Eine weitere Möglichkeit, um sich gegen hohe Einkaufspreise abzusichern, wäre die Aushandlung von Rabatten mit den Verkäufern. Je mehr Menge Sie beziehen, desto höher wird der Rabatt ausfallen. Darum ist auch das gemeinsame Einkaufen von grossen Mengen in einer Einkaufsgemeinschaft absolut überlegenswert. Es gibt im Kanton Aargau Beispiele, wo das sehr gut funktioniert und erstaunliche Preisnachlässe möglich sind.



*Treibstoff-Einkauf in grossen Mengen lohnt sich!
(Bild: agrola.ch)*